

Werner Dupuis  
**Zwei heimische Maler im direkten Vergleich**  
Rhein-Hunsrück-Zeitung  
Samstag, 24. November 2012

# Zwei heimische Maler im direkten Vergleich

## Vortrag Mallmann spricht über Müller-Werlau

Von unserem Reporter  
Werner Dupuis

■ **Simmern.** „Müller-Werlau zu Gast bei Ströher“, zum ersten Mal findet im Hunsrück-Museum in Simmern ein direktes Zusammentreffen des Werkes der beiden für Hunsrück und den Rhein bedeutenden Maler statt. Am Dienstag, 27. November, um 19 Uhr hält Walter Mallmann, Müller-Werlau-Experte und Sammler, einen Vortrag über Leben und Werk Müller-Werlaus im Simmerner Schloss.

Unter dem Namen Peter Müller wurde der Künstler am 26. Mai 1866 als zehntes Kind des Kleinlandwirts Philipp Karl und dessen zweiter Ehefrau Anna in Werlau geboren. Die Eindrücke der Kindheit in ärmlichen Verhältnissen wirkten prägend auf sein Leben und sein späteres Schaffen.

Nach seinem Schulabschluss verließ Müller 1879 sein Heimatdorf und begann eine Bäckerlehre in Endenich bei Bonn. Die Tochter seines Lehrherren entdeckte Müllers Talent als Maler. Mit ihrer Un-

terstützung wurde er Schüler bei dem Bonner Universitätsprofessor, Zeichenlehrer und Bildhauer Albert Küppers. 1890 ging Müller nach München an die Kunstakademie. Dort wurde er Schüler bei Prof. Wilhelm von Rümmer. Nach einer kurzen Zwischenstation an der Kunstakademie in Dresden kehrte der Maler um 1900 an den Rhein zurück. In Bonn fand der Junggeselle Unterkunft bei seiner Schwester. Er nahm Unterricht bei einem Lehrer der berühmten Düsseldorf Kunstakademie.

Mit der Rückkehr in die rheinische Künstlerszene eröffneten sich neue Möglichkeiten für den Wer-

lauer. Er präsentierte nun seine Gemälde in Ausstellungen in mehreren Städten der Region und veröffentlichte Abbildungen in Künstlerzeitschriften. Im Jahr 1901 verwendete er erstmals seinen Künstlernamen Peter Paul Müller-Werlau, um seine Herkunft stärker zu betonen. Sein Erkennungsmerkmal ist die fehlende Angabe des Entstehungsjahres auf den Kunstwerken. Er verstarb am 5. Februar 1949 in Bonn. In Berlin waren die Werke Müller-Werlaus und Friedrich Karl Ströhers in Ausstellungen der 1901 gegründeten Berliner Secession zu sehen. Erstmals seit mehr als 100 Jahren begegnen sich beide Künst-

ler mit ausgewählten Gemälden aus ihrem umfangreichen Lebenswerk in der Kunstsammlung Friedrich Karl Ströher im Hunsrück-Museum Simmern. Die Ausstellung ist bis Anfang 2013 zu sehen.

Walter Mallmann, Bürgermeister St. Goars, hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Gemälde aus dem Lebenswerk des Malers Peter Paul Müller-Werlau zusammengetragen, Dokumentationen und Daten zur Biografie des Malers recherchiert und publiziert. Er stellte auch die Gemälde zur aktuellen Ausstellung „Müller-Werlau zu Gast bei Ströher“ als Leihgabe zur Verfügung.



Dem Besucher der Ausstellung „Müller-Werlau zu Gast bei Ströher“ bieten sich interessante Vergleiche. Noch nie hingen soviel Bilder der beiden Maler zusammen. Jana Rech vom Hunsrück-Museum nutzt die Chance, sich intensiv mit den beiden Künstlern zu beschäftigen. Gespannt ist sie auch auf den Vortrag des Müller-Werlau-Experten Walter Mallmann.

Foto: Werner Dupuis